

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Annahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnpaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 8.

Halle, Dienstag den 10. Januar
Hierzu eine Beilage.

1865.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Altona, d. 7. Jan. Das heutige „Verordnungsblatt“ enthält eine Bekanntmachung der Oberzivilbehörde d. d. Flensburg, 7. Jan., in welcher angezeigt wird, daß der Kaiser von Oesterreich den bisherigen Civilcommissar Fehrn. v. Lederer von seinem Posten abberufen und den Fehrn. Galbhuber v. Fehrwil' zum Civilcommissar für Schleswig und Holstein ernannt hat.

In der Donnerstag-Bundestags-Sitzung gab Sachsen-Altenburg bezüglich der Denkschrift der herzoglich sächsischen Häuser über ihre Erbansprüche auf Lauenburg nachträglich die Erklärung ab, daß in diesen Ansprüchen eigentlich Braunschweig-Lüneburg vorzuziehen.

Ludwig Häuffer, der bekannte Heidelberger Schriftsteller, giebt in dem neuesten Hefte der „Preussischen Jahrbücher“ Synthesbetrachtungen aus Süddeutschland. Sie enthalten über die Pläne der Mittelstaaten manches, was in diesem Umfange bisher nicht bekannt war. In dem Kampfe zwischen Oesterreich, dem Nord- und Preußen fehlt Häuffer auf Preussischer Seite; er redet für den strengen bundesstaatlichen Anschluß Schleswig-Holsteins an Preußen, aber gegen die Annexion, vor welcher er eine Zerstückung und Theilung Deutschlands nach der Mainlinie zu fürchten scheint.

Die „Augsb. Allg. Z.“, welche schon früher angekündigt hatte, daß auch das Haus Wittelsbach Erbansprüche an die Herzogthümer Schleswig und Holstein vor der Entscheidung der Erbfolgefrage einzubringen. Noch weniger kann daran gedacht worden sein, die Städte beider Herzogthümer zu einer einzigen Versammlung zu verschmelzen, da für eine solche Maßregel in den bestehenden Verfassungen beider Herzogthümer kein Anknüpfungspunkt zu finden sein würde.

Das Preussische Obercommando wird nach Kiel verlegt werden, während die ganze Civilverwaltung, wie man jetzt hört, auch das Finanzdepartement, das bisher in Flensburg war, nach Schleswig kommt. Für die Wahl der Stadt Schleswig als Sitz der Regierung der Herzogthümer hat doch, wie jetzt von allen Seiten versichert wird, nur die drohende Verarmung der Stadt Schleswig einerseits und die großen bestehenden Staatsgebäude, wie das Schloß Gottorp, andererseits, den Ausschlag gegeben. Nachdem die Entscheidung ein Mal getroffen ist, findet sie auch in den Herzogthümern allgemeine Zustimmung, weil die Stadt Schleswig in der That mehr als jeder andere Ort in den Herzogthümern durch die dänische Herrschaft in den letzten 15 Jahren gelitten hat.

Die Dislokation der in den Erb- Herzogthümern stehenden preussischen Truppen ist folgende: Obercommando: Kiel. — Combinirte Infanterie-Division. Stab: Altona. — 1. combinirte Infanterie-Brigade. Stab: Altona. — Magdeburgisches Infanterie-Regiment Nr. 36. Stab und 1. Bataillon Neumünster, 2. Bataillon Segeberg, 3. Bataillon Oldesloe. — 6. Preussisches Infanterie-Regiment Nr. 43. Stab und 1. Bataillon Altona, 2. Bataillon desgl., Füsilier-Bataillon Flensburg. — 8. Pommersches Infanterie-Regiment Nr. 61. Stab und 1. Bataillon Kiel, 2. Bataillon Geersförde, Füsilier-Bataillon Kiel. — 2. combinirte Infanterie-Brigade. Stab: Flensburg. — 2. Schlesisches Grenadier-Regt. Nr. 11. Stab und 1. Bat. Flensburg, 2. Bat. desgl., Füsilier-Bat. Schleswig. — 1. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 25. Stab und 1. Bataillon Hadersleben, 2. Bataillon Sonderburg (d. 3. Augustenburg),

Füsilier-Bataillon Apenrade. — 4. Posensches Infanterie-Regiment Nr. 59. Stab und 1. Bataillon Rendsburg, 2. Bataillon desgl., Füsilier-Bataillon Schleswig. — Combinirte Cavallerie-Brigade. Stab: Kiel. — Rheinisches Dragoner-Regiment Nr. 5. Stab, 1. Escadron, 2. Escadron und 3. Escadron Schleswig, 4. Escadron Flensburg. — Magdeburgisches Dragoner-Regiment Nr. 6. 1. Escadron Kiel, 2. Escadron Preetz, Stab und 3. Escadron Plön, 4. Escadron Wandersbeck. — 3. Fuß-Abtheilung Schlesischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 6. Stab und 3. Haubitzen-Batterie, 3. Gpfind. Batterie und 3. 12pfünd. Batterie sämmtlich in Rendsburg.

Die Angelegenheit des zivilen der Nord- und Ostsee zu bauenden Kanals wird in letzterer Zeit von der königl. Staats-Regierung mit besonderem Eifer betrieben. Geh. Ober-Baurath Penke, dem die Angelegenheit von dem Herrn Handelsminister übertragen ist, hat dem Grafen Jemshilz bereits die betreffenden Pläne und Anschläge vorgelegt und es ist ein weiteres Vorgehen in der Sache mit Sicherheit zu erwarten.

Als drei weitere Unterzeichner der bekannten Altonaer Adresse werden die Altonaer Kaufleute Herren Gaven, Warburg und Welsch genannt.

Ein Correspondent des „H. C.“ berechnet, daß, wenn Schleswig-Holstein die Staatsschuld übernimmt, die ihm der Frieden aufladet, ferner die letzten Kriegskosten, die erhöhten Pensionen, eine Civilliste und ein Ministerium, wenn es ferner ein Truppencontingent zu stellen hat, es mit einer Staatsschuld von 70,000,000 Thlr. prussisch und mit einem jährlichen Deficit von fast 11,000,000 Mark beginnt. Nach dem Status von 1860 (nach Rau, Grundlage der Finanzwissenschaft berechnet und nach der im dänischen Staatskalender pro 1863 angegebenen Volkszahl) betragen die Schulden nach Kopfzahl der Bevölkerung: in Preußen (eincl. der vererbenden Eisenbahnschuld) 12 Thlr. auf den Kopf, deutsche Mittelstaaten und Kleinstaaten 26 Thlr., Oesterreich 44 Thlr., die Gesamtheit aller europäischen Staaten 48 Thlr. (nach Anderen 49 Thlr.), Frankreich 51 Thlr., Schleswig-Holstein 70 Thlr.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Januar. Se. Majestät der König haben geruht: Dem außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät hieselbst Dr. Ludwig Traube den Charakter als Geheimen Medicinal-Rath zu verleihen.

Se. Majestät der König empfing heute Mittag den zum Bischof von Trier gewählten Herrn Dellbram und theilte dem als preussischen Gesandten nach Kopenhagen gehenden Herrn v. Heydebrand von der Casa die Abschieds-Audienz. Prinz Alfred verläßt heute Abend Berlin.

Der „Börsenhalle“ wird von ihrem officiösen Wiener Correspondenten berichtet, die Sendung des Prinzen Friedrich Carl nach Wien, der demnächst dort erwartet werde, betreffe die Feststellung von Grundzügen zu einer Revision des Militär-Systems des Deutschen Bundes und eine Verständigung über das Maß einer gegenseitigen Hülfleistung bei Angriffen von außen.

In Bezug auf angebliche Beratungen der liberalen Fraktionen des Abgeordnetenhauses wegen der Behandlung des Budgets ist nach der „A. Z.“ folgendes als thatsächlich anzusehen: Die Fortschrittspartei hat solche Beratungen noch gar nicht gepflogen. Es fand nur vor einigen Wochen eine Besprechung des hiesigen Central-Comités statt, welches nur zum Theil aus Abgeordneten besteht. Mehrere hervorragende Abgeordnete der Fortschrittspartei haben an dieser Besprechung nicht einmal Theil genommen. Die Stimmung des Central-Comités war der Budgetberatung nicht ungünstig. Eine Abstimmung hat selbstverständlich nicht stattgefunden. Als sonst Mit-

glieder der Fortschrittspartei zufällig zusammentrafen, schienen sie der Berathung des Budgets ebenfalls vorläufig nicht abgeneigt. Beschlüsse haben überall nicht stattfinden können. Was das linke Centrum angeht, so ist schon vor mehreren Wochen, als die Frage zuerst in der hiesigen Presse angeregt wurde, nach Briefen aus der Provinz die Geneigtheit der Fraktion zu der Berathung des Budgets, so wie die dafür angeführten Gründe mitgeteilt worden. Hiesige spätere Besprechungen waren in demselben Sinne und es soll sich namentlich Gneist dahin ausgesprochen haben. Zu der Berathung des Budgets wird es denn auch wahrscheinlich kommen, wenn auch die Nachrichten einiger Blätter über angebliche Beschlüsse der Fortschrittspartei u. s. w. durchaus verfrüht sind.

Bekanntlich wird zufolge der Allerhöchsten Verordnung vom 29. Decbr. v. J. der Zusammentritt der beiden Häuser des Landtages am 14. d. Mts. stattfinden. Der Eröffnung desselben und seiner Arbeiten ist wie bisher in allen evangelischen Kirchen des Landes an den Sonntag und Feiertagen im allgemeinen Kirchengebete fürbittend zu gedenken. Die Superintendenten und Geistlichen sind demgemäß von dem Consistorium veranlaßt worden, die nachfolgende Fürbitte und den göttlichen Segen um das Gedeihen der Berathungen und Arbeiten des Landtages in das Kirchengebet einzulegen und hiernit während der ganzen Dauer der Diät bis zu deren Schluß fortzuführen: „Blicke in Gnaden herab auf den Landtag der Monarchie, der sich jetzt wieder um den Thron unseres Königs versammelt (der jetzt wieder um den Thron unseres Königs versammelt ist), daß seine Berathungen geschehen in Deiner Furcht und seine Arbeiten zu Deiner Ehre und zum Segen des Landes gelangen.“

Der Ober-Bürgermeister Hobrecht in Breslau ist, wie die „Dr. 3.“ berichtet, auf Präsentation des Magistrats vom Könige in das Herrenhaus berufen worden.

Am Montag soll die Verhandlung des Prozesses gegen Dr. Joh. Jacobi vor dem Kammergericht stattfinden.

Das mit dem 1. d. M. ins Leben getretene Verfahren der durch Postanweisungen zu verbindenden Gelder hat hier bereits einen solchen Umfang gewonnen, daß trotz der 21 Postämter in der Stadt, welche Gelder annehmen und eingegangene Anweisungen auszahlen, im Haupt-Postgebäude noch ein eigenes Bureau errichtet werden muß.

Auf den Antrag eines Comités für die Anlage einer Eisenbahn von Wittendberge über Perleberg, Prigwitz, Wittstock und Zechlin nach Neu-Strelitz hat der Handelsminister mittels Erlasses vom 13. v. M. u. J. die Genehmigung zur Anfertigung der behufs Ausführung dieses Projectes erforderlichen Vorarbeiten erteilt. Die Vornahme der Vorarbeiten ist dem hiesigen Baumeister Klein übertragen worden.

In Breslau hat das Stadtgericht in zwei Prozessen des Abgeordneten Kreisrichters Seltz gegen den Justizfiscus auf Zahlung des zur Deckung der Stellvertretungskosten zurückbehaltenen Gehalts erkannt. In dem einen Prozesse, in welchem der Bagatell-Commissar zu entscheiden hatte, ist die Klage abgewiesen, in dem zweiten, in welchem die Prozeß-Deputation erkannte, ist der Justizfiscus zur Zahlung verurtheilt.

Für den Bau neuer Kriegsfahrzeuge hat die Regierung nach der „Hoff. Ztg.“ namentlich ihr Augenmerk auf schwere Panzerschiffe gerichtet. Als Einheitsschiff für diese soll ein neu construirter, nach dem Preussischen System 72-Pfünder dienen, welcher sich bereits in der Ausführung gegozogen begriffen befindet und der den 100pfündigen Armstronggeschützen der englischen Marine als weit überlegen betrachtet wird. — Für die Preussische Marine steht die Aufhebung der bisherigen Rekrutierungsbestimmungen in Aussicht, nach denen jeder Matrose, welcher bis zu seinem 20. Lebensjahre 2 Jahre auf der Handelsmarine gefahren hatte, von der Aushebung zum Militärdienst befreit war, und zwar werden diese Mannschaften künftig ohne Ausnahme zur Ableistung ihrer zwei- resp. dreijährigen activen Dienstpflicht bei der Kriegsmarine eingestellt werden. Ganz besonders soll dabei die Ausbildung tüchtiger Maschinen und Heizer berücksichtigt werden, an welcher sich im letzten Feldzuge ein überaus großer Mangel herausgestellt hat. Die technischen Mängel, welche sich sonst auf den Preussischen Fahrzeugen und namentlich den Kanonenbooten herausgestellt haben, sollen, soweit möglich, ebenfalls eine Abhilfe erfahren, und ist dies namentlich in Verreß des sehr mangelhaften Verschlusses der gegozogenen Marine-Geschütze bereits bewirkt worden.

Dem Grenzverkehr zwischen Preußen und Rußland ist an der ostpreussisch-russischen Grenze in sofern eine Erleichterung zu Theil geworden, als die russische Regierung mit dem 1. d. M. das Amt der Grenzkommissarien aufgehoben hat.

Die „Korrd. Allg. Ztg.“ schreibt: In der Polnischen Emigration regt es sich wieder in auffallender Weise und wahrscheinlich wird ein neuer Streich beabsichtigt; wenigstens wird gleichzeitig in der „Dziwna“, welche bekanntlich von dem litthauischen Agitator Grafen Plater in Bendisfen bei Zürich herausgegeben wird und in dem „Wprwaloż“, dem in Paris erscheinenden Organ der sogenannten Rationalregierung, sowie endlich in verschiedenen Privatbriefen die Nachricht verbreitet, daß in Litthauen-Samogitien ein neuer Aufstand vorbereitet werde. Es sollen zu diesem Zwecke Emisäre nach Polen abgehen, um die Militärschwärme zu bereden, daß sie sich der bevorstehenden Aushebung durch die Händ über die Grenze entziehen. Außerdem sollen Waffen und Geld gesammelt werden, um den Aufstand einzuleiten und die Insurgentenscharen auszurüsten und als letzter Theil des Programms wird eine Landung von der Dnieu aus in Samogitien in Aussicht gestellt. Ueber den beabsichtigten Zeitpunkt der Ausführung verhalten sich die Nachrichten noch nicht. — Es wäre zu beklagen, wenn ein

nochmaliger, selbst nur kurzer Versuch der Insurrection zum Ausbruch käme, nachdem die letzten Ereignisse den Wohlstand der Bewohner dieses Landes, auch derjenigen, die sich bei der Insurrection nicht betheiligt hatten, so tief zerrüttet hat, während die Insurrection selbst eben nur den Beweis lieferte, daß für das Ziel der Polnischen Erhebungen nichts mehr zu hoffen ist.

Danzig, d. 5. Januar. Das „Dampfboot“ meldet: Der Rest der Maschinenteile für die Corvetten „Hertha“ und „Medusa“ ist mit dem Dampfer „Diva“ aus Greenwich eingetroffen und wird in Neufahrwasser gelöst. — In Stelle der aus Japan zurückgekehrten Corvette „Gazelle“ soll die Corvette „Wineta“ zum Frühjahr nach den ostasiatischen Gewässern zur Aufrechthaltung des Handelsvertrags und zum Schutze der Deutschen Handelsschiffe abgehen und dort auf ein Jahr stationirt werden. — Das Kuppelschiff „Arminius“, welches in England zur Abnahme fertig ist, wird zum Frühjahr hierher übergeführt werden, um nach die innern Einrichtungen auf der königlichen Werfte zu erhalten.

Frankreich.

Paris, d. 6. Jan. Das Decret wegen Veröffentlichung des päpstlichen Rundschreibens spricht von den Freiheiten der gallicanischen Kirche. Hiernit ist der Standpunkt angedeutet, welchen der Kaiser einzunehmen gesonnen ist und auf welchen auch diejenigen Prälaten sich zu stellen bereit sind, welche als aufrichtige Anhänger des gegenwärtigen Regimes bekannt sind. Cardinal Darbois nimmt den hervorragenden Platz unter ihnen ein und scheint in allen Stücken mit dem Kaiser über das dem päpstlichen Stuhle gegenüber zu beobachtende Benehmen einverstanden zu sein. Der Erzbischof von Paris wird bei Gelegenheit der nächsten Session des Senates das Wort ergreifen und sich über die gallicanischen Fragen weitläufig auslassen. So ungern der Kaiser Napoleon es sieht, wenn die Blätter sich in religiöse Verhandlungen einlassen, so scheint man nun doch den Entschluß gefaßt zu haben, den Doctrinen des päpstlichen Stuhles mit Energie auf den Leib zu gehen. Von Herrn Montalembert, welcher gerüchweise entschlossen ist, nach Rom zu gehen und sich daselbst zu unterwerfen, erzählt man auch wieder, er billige das Verhalten des Kaisers in der Angelegenheit des Herrn Ségur durchaus. Die Discussion über das Rundschreiben ist also lange nicht zu Ende, sie beginnt erst. Die liberale Presse, welche, mit Ausnahme von Siecle und Debats, es lieber gesehen, wenn die Regierung die Veröffentlichung der päpstlichen Bulle ganz freigegeben hätte, macht der badischen Regierung Complimente darüber, daß sie das Rundschreiben im amtlichen Blatte wieder abgedruckt hat.

Paris, d. 7. Jan. Wie der „France“ aus Rom gemeldet wird, hat Dr. von Sartiges im Auftrage des Hrn. Drouyn de Lhuys dem päpstlichen Hofe kund zu thun, daß die 80 Sätze der Encyclica vom 8. Decbr. in Frankreich einen bedauerlichen Eindruck gemacht hätten und der französischen Regierung die von ihr übernommene Aufgabe, das Papstthum mit der gegenwärtigen Gesellschaft zu veröhnen, sehr erschweren müßten. — Der Erzbischof von Cambrai hat auf das Rundschreiben des Hrn. Baroche an diesen ein Antwortschreiben gerichtet, das namentlich die Unbilligkeit hervorhebt, die darin liege, den Bischöfen die Veröffentlichung der ganzen Encyclica zu verbieten, während der freien Presse gestattet sei, das päpstliche Actenstück vollständig zu publiziren. — Der Erzbischof von Cambrai ist der erste der ultramontanen Prälaten, welcher das vom Cultusminister erlassene Circularschreiben beantwortet. Wir müssen aufrichtig gesehen, daß sich wenig gegen diese Antwort einwenden läßt. Einmal ist es wahr, daß das Verbot in einer Zeit, wo die Presse eine so große Rolle spielt, wichtige Bedeutung hat, und es ist ebenfalls wahr, was der fromme Herr sagt: „Weber die Regierung noch irgend eine irdische Macht vermag die Bischöfe daran zu verhindern, ihre Pflicht zu thun und, dem Rufe ihres Gewissens folgend, den Kindern ihrer Diözesen die Weisungen des heiligen Vaters mitzutheilen.“ Eben weil wir auch dieser Ueberzeugung sind, halten wir die Handlungsweise der französischen Regierung nicht für politisch. Sie hat sich von den Diplomaten unter den Prälaten ihre führen lassen, und diese werden nun mit wenig aufrichtigem Bedauern nach Rom melden, daß ihnen die Hände gebunden seien, ohne daß sie dadurch wärmere Anhänger der Regierung geworden wären. Das Concordat ist keine Lösung und entspricht weder den Gesinnungen der Frommen, noch genügt es mehr der Ueberzeugung der Freisinnigen. Die falsche Stellung des Staates zur Kirche und umgekehrt muß aber so lange dauern, bis die Freiheit in allen anderen Beziehungen wieder zur Herrschaft gelangt ist. Die Cardinale, die zugleich Mitglieder des Senates sind und als solche den Eid auf die Verfassung geleistet haben, sind in großer Verlegenheit. Sollen sie gegen die Bulle sein, welche die Verfassung des Kaiserreichs angreift? Sie haben ja geschworen, über die Vollziehung dieser Verfassung zu wachen. Sollen sie gegen die Bulle sich erklären? Haben sie doch dem Papsie Treue und Gehorsam geschworen. Sie mögen nun für den Vatican oder für den Luxemburgpalast sein, sie kommen ohne Untreue nicht durch. Man wird sich helfen, wie man kann, und die ultramontane Presse versucht schon jetzt, zum Rückzuge zu blasen und für mildere Umstände zu plaidiren.

Türkei.

Konstantinopel, d. 21. Decbr. Der „Kön. Ztg.“ wird geschrieben: Ein wichtiges Actenstück ist dieser Tage erschienen, das auch in Deutschland, wo neuerdings die türkischen Staatspapiere unter den Capitalisten mehrfach Eingang gefunden haben, unmitteldares Interesse bieten dürfte. Es ist dies das türkische Budget für 1861/62 über das Jahr 1280 der Heidschira. Danach sollen die Einnahmen 3,242,91 Beutel betragen (der Beutel gleich 5 türkischen Pjund, das Pjund zu 100 Piaßtern), die Ausgaben werden auf 3,205,672 Beutel

geschägt, und würde sich darnach ein Ueberschuß von 36,518 Beuteln ergeben. [Ein türkischer Beutel beträgt ungefähr 50 Gulden.] Unter den Einnahmen figuriren die directen mit 28,575 B., und zwar die Bergbi (Kopfssteuer) mit 606,400 B., das von den Rajahs (Christlichen Unterthanen) bezahlte Militär-Einlandsgehd mit 122,166 B. Die indirecten Einnahmen werden auf 2,513,615 B. veranschlagt, darunter folgende Hauptposten: Zehnten 876,615, Mauth 426,000, Steuer auf den Tabak 235,000, auf die Schafe 223,478, Salinen 220,000, Stempel 30,000, Post 20,152, der Tribut von Aegypten 80,000, Moldau und Walachei 8000, Serbien 4600, Sams 800, Berg Athos 144 Beutel. Unter den Ausgaben heben wir hervor: Zinsen und Tilgung der auswärtigen Schuld 458,048, innere Schuld (nebst Schatzbons) 493,906, Pensionen und Gratificationen (sic) 210,146, Civilliste des Sultans 241,199, Kriegs-Ministerium 657,049, Direction der Artillerie 133,346, Marine 204,205, Inneres 368,235, Justiz 20,945, Auswärtiges 26,375, Polizei 32,512, Ackerbau und Handel 4755, öffentlicher Unterricht 12,588, Finanz-Ministerium 136,360 B. Außerdem werden noch außerordentliche Ausgaben in Rechnung gebracht mit 166,511 B., worunter 58,000 für die Entschädigung an Syrien und 50,000 für die Escheressen. Dieser numerischen Ziffergruppierung soll in den nächsten Tagen ein Bericht des Finanz-Ministers an den Großvezir und ein Bericht von diesem an Se. großherrliche Majestät als erklärender Text folgen. Es ist aber gleich von vorn herein zu bemerken, daß die Absicht der gesamten Schau-stellung darauf berechnet ist, Europa zu blenden und den Gläubigern speciell den Glauben an die großen Hülfquellen der Türkei, an deren geordnete und gewissenhafte Verwaltung und an die Abwesenheit eines bei civilisirten Staaten zur Regel gewordenen Deficits beizubringen.

Eine Controlle oder Probe, daß auch nur eine einzige obiger Zahlen factisch begründet ist, fehlt gänzlich. Türkischerseits ist auch Niemand, der sie verlangt, es fragt sich also nur, ob die Minister Englands oder Frankreichs ihre Intervention so weit ausdehnen werden, um die Richtigkeit des türkischen Budgets durch ihre Unterschrift zu garantiren. Fast möchte ich zweifeln, wenigstens so lange, bis die Zinsen der auswärtigen Schuld pünktlich bezahlt werden. Und dafür wird einfach dadurch gesorgt, daß die Porte bei herannahendem Termine und wenn die Cassen leer sind, ein Anlehen in Salata negociirt, sei es auch nur durch Escomptirung ihrer Schatzbons zu dem Disconto von 12 pCt. So hat sie vor Kurzem bei der hiesigen Société générale de l'empire ottoman, einem Ableger des pariser Credit mobilier, 2 Mill. türk. L. ausgenommen und derselben dafür die Concession ertheilt, ein Anlehen im Betrage von 2,200,000 L. zu emittiren. Diese 200,000 L. wären der Gewinn für das Risiko der Gesellschaft; solche Tripotage-Geschäfte sind hier an der Tagesordnung. Das Publikum, wenigstens das unfrische, läßt sich aber so leicht an der hier selbst für blöde Augen sichtbaren Keimruhe nicht fangen. Die Börse spielt wohl, wie überall, in türkischen Fonds, aber Capitalanlagen darin zu machen wird auch den reichsten levantiner Kaufleuten nicht einfallen. Man überläßt diese Liebhaberei den durch Reclame müde gemachten Capitalisten in Frankreich, England und Deutschland, und wir möchten beinahe die ganze Publication des türkischen Budgets eine großartige Reclame nennen, welche in dem Prospect der nächsten ottomanschen Finanz-Operation ihren Platz finden wird. Wir haben auch hier die moderne Species geschäftlicher Fauleisen mit der gut garnirten Kisthammer der üblichen trics und tracs, und ich will nicht wetten, daß wenigstens die intellectuelle Urberberschaft des Budgets bei einem dergleichen zu suchen sei. Einige unserer Großwirthenträger haben am Schuldendmachen großen Geschmac gefunden, und wenn die Türkei in etwas von Europa gelernt hat und ihm würdig nachzusehert, so ist es darin und in der womöglich noch größeren Reichfertigkeit der gesamten finanziellen Verwaltung.

Amerika.

New-York, d. 21. Dec. Die vom Staatssecretär Seward unterzeichnete neue Pass-Verfügung vom 17. Dec. lautet:

Der Präsident befehlet, daß es, mit Ausnahme einwandernder Passagiere, welche in einen amerikanischen Hafen direct zur See einlaufen, hinfort keinem Reisenden gestattet sein soll, aus einem fremden Lande kommend, die Vereinigten Staaten ohne Paß zu betreten. Ist der Ankömmling ein Bürger (der Union), so muß der Paß von dem auswärtigen Ministerium zu Washington oder von einem Gesandten oder Consul der Vereinigten Staaten im Auslande ausgefüllt sein; ist der Ankömmling ein Ausländer, so muß sein Paß von der zuständigen Behörde seines eigenen Landes ausgefüllt und von einem diplomatischen Agenten oder Consul der Vereinigten Staaten contrasignirt sein. Diese Verfügungen soll besonders auf solche Personen Anwendung finden, die aus den angrenzenden britischen Provinzen das Gebiet der Vereinigten Staaten betreten wollen. Die Beobachtung der Verfügung wird von allen im Dienste der Vereinigten Staaten stehenden Civil-, Militär- und Flottenbedienten striete durchge-führt werden, und die Staats- und Municipalbehörden werden um ihren Beistand ersucht werden. Es wird hier (d. h. von dem auswärtigen Ministerium) erwartet, daß keinem in obenerwähnter Weise zur See ankommenden Einwanderer ein Hinderniß in den Weg gelegt werde, noch auch anderen Personen, die ihre Reise hierher angetreten haben, ehe die gegenwärtige Verfügung in ihrem Lande bekannt geworden sein konnte.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 8. Januar. Die heutige „Wiener Zeitung“ sagt in ihrem nichtamtlichen Theile betrefß der Encyclica, die Regierung sei nach dem Konkordate nicht in der Lage, auf die Form, welche das Encyclopae bei der Kundmachung der Encyclica beobachtet werde, einen Einfluß auszuüben. Die Regierung, ohne in eine Beurtheilung der Encyclica einzugehen, wozu derzeit kein Anlaß vorliege, erkenne darin nur die Verlautbarung von Anschauungen des päpstlichen Stuhles, welche an und für sich nicht geeignet seien, eine Aenderung der in dem Reich bestehenden Geetze und Einrichtungen zu bewirken.

Königsberg, d. 7. Jan. Die Kaufmannschaft hat in ihrer besterlichen Sitzung auf den Antrag des v. Bankcomptoirs mit 146 gegen 14 Stimmen den Beschluß gefaßt, vom 1. Febr. d. N. an die Zahltage abzuwachen.

Turin, d. 6. Jan. In Folge eines Vertrages, der gestern zwischen der italienischen Gesellschaft zum Verkauf der Domänengüter und den Herren Laing und Mackenzie aus London abgeschlossen wurde, übernimmt besagte Gesellschaft eine Vorauszahlung von 150 Millionen Frs. an den Staat. Die Subscription auf die Obligationen wird vor dem 15. c. an den Hauptplätzen Europas eröffnet werden.

Rom, d. 6. Januar. Heute früh verfügte der Paps in Anwesenheit der im Vatican versammelten Cardinäle die Veröffentlichung eines Decretes, kraft dessen zur feierlichen Canonisirung von 19 Märtyrern geschritten werden soll.

Madrid, d. 6. Jan. Das Kriegscomitee hat mit 13 Stimmen gegen 4 die Resolution, welche die Aufgabe San Domingos befürwortet, angenommen.

Die Königin Marie Christine ist über Logrono, wo sie dem Marschalle Espartero einen Besuch abstattete, nach Frankreich abgereist. Der bei der mericanischen Regierung beglaubigte spanische Gesandte ist auf seinen Posten abgegangen.

Madrid, d. 7. Januar. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer brachte der Präsident des Ministeraths Marschall Narvaez einen Gesekentwurf ein, dahin laudend, das Decret aus dem Jahre 1861, durch welches Spanien in den Besitz des großen Territoriums von San Domingo wiederingesetzt wird, aufzuheben. — In den Motiven wird ausgeführt, daß Spanien anfänglich geglaubt habe, es sei der Wunsch der Einwohner von Domingo, unter spanischem Schutze zu leben; der Widerstand sei jedoch zu ernst geworden, um sich noch länger derartigen Illusionen hinzugeben. Der fernere Besitz würde eine Eroberung sein und Spaniens Politik sei keine Eroberungspolitik.

Triest, d. 6. Januar. Laut Berichten aus Athen hatte das griechische Ministerium in Folge der Ernennung des Generals Kalergis zum Ober-Stallmeister die Absicht gehabt, seine Entlassung einzureichen, war jedoch von diesem Entschlusse wieder zurückgekommen. — Omer Pascha ist schwer erkrankt.

New-York, d. 28. December. (R. 3.) General Sherman hat Savannah am 22. d. M. besetzt. Er erbeutete 150 Kanonen, so wie 30,000 Ballen Baumwolle, und machte 800 Mann zu Gefangenen. Der übrigen Besatzung gelang es, zu entkommen. Die Expedition, welche unter Admiral Parker von Hampton Roads nach Wilmington abgegangen war, ist nach Fort Monroe zurückgekehrt, nachdem ihr, wie es scheint, die Landung bei Wilmington theilweise gelungen war. Der in der Verfolgung des Süd-Generals Hood begriffene General Thomas stand am Sonntag, d. 25. Dec., 20 englische Meilen südlich von Columbia.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 7. Januar. Die Börse war heute sehr günstig gestimmt, das Geschäft lebte, namentlich in Bahnen, zu denen sich vielfach Käufer fanden, ferner in österreichischen Effekten, besonders Credit, Lombarden und Franzosen; preussische Fonds blieben fest und angenehm; Wechsel mäßig belebt.

Magdeburger Börse vom 7. Januar. Amsterdam kurz 144 1/4, Hamburg kurz 152 1/4, Frankfurt kurz 153 1/4, 2 Monat 56 22 Br., 56. 20 Gd., Preussische Friedrichsdor 113 1/4, Gd. — Vereinigte Dampfschiffahrts-Stamm-Actien (Ainsfus) 4 1/2, 90 Gd. do. Rückversicherungs-Actien 5 1/2, 101 Gd. Magdeburg-Weipziger Stamm-Actien Lit. A. 4 1/2, 252 Gd. do. Lit. B. 4 1/2, 99 Br. do. do. Prior.-Actien 4 1/2, 98 1/2 Gd. Magdeb.-Haltveränder Stamm-Actien 4 1/2, 220 Gd. Magdeb.-Mittelnberger Prior.-Actien 4 1/2, 100 1/2 Gd. Magdeb. Feuerversicherungs-Actien 4 1/2, 655 etw. bez. do. Rückversicherungs-Actien 5 1/2, 132 Gd. incl. Div. do. Lebensversicherungs-Actien 5 1/2, 100 Br. incl. Div. do. Privatbank-Actien 4 1/2, 98 1/2 Gd. Dessauer Continental-Gas-Actien 5 1/2, 150 Gd. Allgemeine Gas-Actien 4 1/2, 90 Br.

Marktberichte.

Magdeburg, den 7. Januar. Weizen 40 1/2 - 45 1/2 $\frac{p}{s}$ pro Scheffel 84 $\frac{lb}{s}$ Roggen 36 1/2 $\frac{p}{s}$ pro Scheffel 84 $\frac{lb}{s}$. Gerste 30 $\frac{p}{s}$ pro Scheffel 70 $\frac{lb}{s}$. Safer — $\frac{p}{s}$. Kartoffelspiritus, 8000 $\frac{p}{s}$ Kralles, loco ohne Paß, 13 1/4 $\frac{p}{s}$.

Nordhausen, den 7. Januar. Weizen 1 $\frac{p}{s}$ 20 $\frac{p}{s}$ bis 2 $\frac{p}{s}$ 2 1/2 $\frac{p}{s}$. Roggen 1 $\frac{p}{s}$ 10 $\frac{p}{s}$ bis 1 $\frac{p}{s}$ 18 $\frac{p}{s}$. Gerste 1 $\frac{p}{s}$ 2 1/2 $\frac{p}{s}$ bis 1 $\frac{p}{s}$ 10 $\frac{p}{s}$. Safer 22 1/2 $\frac{p}{s}$ bis 27 1/2 $\frac{p}{s}$. Kübbel pro Centner 14 $\frac{p}{s}$. Keiöl pro Ctr. 14 1/2 $\frac{p}{s}$.

Dueblinburg, den 6. Januar. Weizen der Scheffel 1 85 $\frac{p}{s}$ 1 $\frac{p}{s}$ 25 $\frac{p}{s}$ bis 2 $\frac{p}{s}$ 5 $\frac{p}{s}$. Roggen der Scheffel a 84 $\frac{p}{s}$ 1 $\frac{p}{s}$ 15 $\frac{p}{s}$ bis 1 $\frac{p}{s}$ 20 $\frac{p}{s}$. Gerste der Scheffel a 70 $\frac{p}{s}$ 1 $\frac{p}{s}$ 3 1/2 $\frac{p}{s}$ bis 1 $\frac{p}{s}$ 10 $\frac{p}{s}$. Safer der Scheffel a 50 $\frac{p}{s}$ 2 1/2 $\frac{p}{s}$ bis 28 1/2 $\frac{p}{s}$. Mohndel der Ctr. a 16 $\frac{p}{s}$. Raff. Kübbel der Ctr. a 15 $\frac{p}{s}$. Kübbel der Ctr. a 14 - 14 1/2 $\frac{p}{s}$. Keiöl der Ctr. a 14 - 14 1/2 $\frac{p}{s}$.

Leipzig, den 7. Januar. Leipziger Productenbörse in Bezug auf die Zermittelgeschäften (durch „Loco“, auf der Stelle und durch „pr.“, d. h. pro, zu praktischer Lieferung, angedeutet), bezüglich a) des Oeles für 1 3/4 Centner, b) des Gertrides und der Deltsaaten für 1 Dresdener Scheffel (daneben auch für 1 Preuß. Wispel), c) des Spiritus für 122 1/2 Dresdener Kannen oder 100 Pr. Quart), leztlich vorgekommene Angebots-, Verkaufs- und Bezugspreise (mit „Bf.“, Briefe, mit „Bs.“, bezahlt u. mit „Gd.“, Geld, bezeichnet), nach Epalen ausgeworfen. Weizen, 108 $\frac{p}{s}$ Braun, loco: nach Duai. 4 1/2 - 3 1/2 $\frac{p}{s}$ Bf.; feine Waare 4 $\frac{p}{s}$ Gd. (nach Duai. 50 - 46 $\frac{p}{s}$ Bf.; feine Waare 48 $\frac{p}{s}$ Gd.). Roggen, 158 $\frac{p}{s}$ loco: 3 $\frac{p}{s}$ Gd. (30 $\frac{p}{s}$ Bf.; pr. Jan. 36 1/2 $\frac{p}{s}$ Bf.; pr. Jan., Febr. 36 1/2 $\frac{p}{s}$ Gd.; pr. April, Mai 37 1/2 $\frac{p}{s}$ Bf.; pr. Febr., 36 1/2 $\frac{p}{s}$ Gd.; pr. Mai, Juni 38 $\frac{p}{s}$ Bf.) Gerste, 138 $\frac{p}{s}$ loco: feine Waare 2 1/2 $\frac{p}{s}$ Bf., überh. 2 1/2 $\frac{p}{s}$ Gd. (feine Waare 31 $\frac{p}{s}$ Bf., überh. 30 $\frac{p}{s}$ Gd.) Safer, 178 $\frac{p}{s}$ loco: 1 1/2 $\frac{p}{s}$ Bf., 17 1/2 $\frac{p}{s}$ Gd. (21 $\frac{p}{s}$ Bf., 20 1/2 $\frac{p}{s}$ Gd.) Erbsen, 178 $\frac{p}{s}$ loco: 4 $\frac{p}{s}$ Bf. (50 $\frac{p}{s}$ Bf.) Weizen, 178 $\frac{p}{s}$ loco: 3 1/2 $\frac{p}{s}$ Gd. (33 $\frac{p}{s}$ Gd.) Mais, 108 $\frac{p}{s}$ loco: 3 1/2 $\frac{p}{s}$ Bf. (47 $\frac{p}{s}$ Bf.) Haaps, 148 $\frac{p}{s}$ loco: 7 1/2 $\frac{p}{s}$ Gd. (90 $\frac{p}{s}$ Gd.) Kübbel, loco: 12 1/2 $\frac{p}{s}$ Bf.; pr. Jan., Febr. u. pr. Febr., März ebenfalls 12 1/2 $\frac{p}{s}$ Bf.; pr. April, Mai 12 1/2 $\frac{p}{s}$ Bf. u. Gd., Keiöl, loco: 14 $\frac{p}{s}$ Bf. Mohndel, loco: 16 1/2 $\frac{p}{s}$ Bf. Spiritus, loco: 12 1/2 $\frac{p}{s}$ Gd.; pr. Jan. 13 1/2 $\frac{p}{s}$ Bf.; pr. Febr. u. April, Mai 13 1/2 $\frac{p}{s}$ Bf.; pr. April bis Juli, in gleichen Raten, 14 1/2 $\frac{p}{s}$ Gd.

Wasserhand der Saale bei Halle am 8. Januar Abends am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll, am 9. Januar Morgens am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll. Cispand.

Wasserhand der Elbe bei Magdeburg am 7. Januar Vormittags am neuen Pegel 2 Fuß 11 Zoll. Cispand.

Wasserhand der Elbe bei Dresden am 7. Januar Mittags 2 Ellen 6 Zoll unter 0.

Bekanntmachungen.

Mittwoch d. 11. Jan. Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule
4te Vorlesung des Professor Dr. Goseche.

Shakespeare.

Eine einzelne Vorlesung wird beim Eingang mit 10 Sgr. bezahlt.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1864

ca. 72 Procent

ihrer Prämieeinlagen als Ersparnis zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, so wie der vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1864 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank sind die unterzeichneten Agenten jederzeit bereit.

L. Hildenhagen in Halle.

F. G. Geiß in Aken a. E.
Th. Poppe in Artern.
Louis Haupt in Ascherleben.
Carl Falten in Ballenstedt.
Gustav Stollberg in Bernburg.
F. W. Hiller, Stadtsekretär in Calbe a/S.
C. Lederer in Cölleda.
C. G. Lüdicke in Cöthen.
Carl Lindenbahn in Delitzsch.
Theod. Mohr in Dessau.
Ludw. Trauttschold in Eckartsberga.
Adolph Kleinau in Egeln.
Carl Lorenz in Eilenburg.
Georg Reichardt in Eisleben.
Heinr. Schulze in Erfurt.
Fr. Müller & Co. in Halberstadt.
Joh. Fr. Gabe in Heiligenstadt.
F. W. Schröter in Herstedt.
Weichert & Co. in Langensalza.
Robert Heinrich in Lützen.
Agricola & Künke in Magdeburg.
Otto Pockolt in Merseburg.

Agenten der Feuerversicherungsbank für Deutschland.

G. Danner in Mühlhausen.
F. W. Schulze in Raumburg a/S.
Carl Wöttcher in Nordhausen.
Ferd. Hanewald in Quedlinburg.
C. S. Meißner in Quedfurt.
Ferd. Poppendieck in Rosla.
Adolph Nickel in Roslau.
Carl Thring in Sangerhausen.
L. Demelius in Sangerhausen.
Ch. Kammerhirt, Kreisgerichts-Sekretär in Schleusingen.
Carl Strümpfel in Seisla bei Naun.
Magnus Dertel in Schweinitz.
Louis Schneider in Suhl.
Moriz Bettega in Torgau.
Ferd. Heyland in Weissenfels.
J. G. Stöbe in Weissensee.
Friedr. Fischer in Wernigerode.
Hagemeyer, Justizrath und Notar in Worbis.
Eduard Fric in Zeitz.
Carl Aug. Lorges in Zerbst.



Nach höherer Genehmigung sieht von jetzt ab in
den Vormittagsstunden hieselbst ein echter Vollblut-
Percheron-Hengst zum Decken bereit. Deckpreis
1 Louisd'or.



Auf der Gräbe „Zufriedenheit“ bei
Rossbach de Bataille ist guter scharfer Stu-
benland abzulassen.

Eine Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, 4
Kammern, Keller, Küche, Kohlen- u. Holzgelass,
Pferdestall, einer Niederlage, Gartenpromenade,
ist zu vermieten Geiststraße 45.

Die Bel-Étage in meinem Hause,
welche seit einer Reihe von Jahren
als Geschäfts-Lokal benutzt wurde,
ist als solche anderweitig zu vermie-
then und Östern zu beziehen.
Franz Grohmann.

Logis von 26 bis zu 100 $\frac{1}{2}$ sind zum
1. April 1863 Bahnhofstraße Nr. 2
zu vermieten.

Einige 30 U. Dammn und eine Quan-
tität ungeriffene Gänsefedern sind wieder
vorrätig und zu verkaufen bei
A. Hoffmann, große Ulrichsstr. 50.

Vochverkauf

beginnt am 1. Februar d. J. in meiner woll-
reichen Herde.

Schul-Porta, Station Koesen.

C. W. Jaeger.

Eine Elementar-Hauslehrerstelle b. e. Land-
familie wird gesucht. Näheres Laubengasse
Nr. 9, 1 St.

Ein tüchtiger Spiritus-Brenner, der eine
Reihe von Jahren viel Erfahrungen im In-
und Auslande gemacht und die besten Zeugnisse
hierüber aufweisen kann, sucht, da es ihm laut
seines Contracts misslungen ist, nach Ausland
zu gehen, sobald als möglich eine andere Stelle.
Hierauf respektivende Herren Brennereibesitzer
mögen sich gefälligst an Brenner Herren Con-
rad in Halle a/S., Mansinger 11, wenden.

Tüchtige Kutscher und Diener, entlassene
Kavalleristen, werden nachgewiesen; Kochman-
nells, Wirthschafterinnen, Ladenmamsells werden
gesucht durch Wittwe Kupfer in Merseburg.

4 Drescherfamilien und 1 Knecht finden zum
1. April d. J. bei gutem Verdienst dauernde
Beschäftigung.
Rittergut Wernsdorf bei Weissenfels.

Stellegefuch. Ein militärfreier Decon-
mie-Berwalter, der schon auf größeren Gütern
als Oberverwalter fungirte, mit der Buchfüh-
rung vertraut, mit guten Zeugnissen versehen
und cautionsfähig ist, sucht bis Östern e. eine
andere Stelle. Respektivende wollen ihre Offer-
ten unter H. B. Nr. 12 an **Ed. Stückrath**
in der Exped. d. Ztg. einfinden.

Ein Zimmermann,
verb., der zugleich gelehrter Müller u. in
jeder Beziehung tüchtig, findet sof. Stellung.
Bohn pro Woche 4 $\frac{1}{2}$, Logis und Feuerung
gratis. Anerbietungen unter T. M. durch **Ed.
Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Für ein hiesiges Kunst-Institut wird
ein durchaus zuverlässiger, sicherer Mann,
der einigermaßen mit der einf. Buchführung
vertraut ist, zur **Unterstützung** des
Hrn. Principals gesucht und demselben ein
monatl. Gehalt von 45 $\frac{1}{2}$, **ne-
ben einer guten Lantime** (bei Zu-
friedenheit) zugesichert. — **J. Holz** in
Berlin, Fischer-Str. 24.

Elbitz.

Sonnabend den 14. d. M. **Ball**, wozu
freundlichst einlaset **Wöttcher**.

Ein schwarzbrauner Dachshund zugelassen
und gegen Inserionsgebühren abzugeben in
Domnig Nr. 44.

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

J. G. Maan & Söhne.

Brenn-Materialien

zu billigen, festen Preisen



Läger

a. d. Saale — a. Bahnhof.



Schriftl. Bestellungen erbitten durch unsere Briefkasten.

Friscben Seedorfch, à 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. **J. Kramm.**

Echt Italienische Maronen,
à Pfd. 5 Sgr., für 1 Thlr. 7 Pfd.
Echt Magdeburger Sauerkohl,
eingem. Preiselbeeren,
Pfeffer-, saure u. Senfgurken
empfehlt **J. Kramm.**

**Friscbe Trüffel u Gold-
fasanen trafen bei mir ein.**
C. Müller.

**Dienstag friscben See-
dorsc à Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.,**
Friscben Schellfisc und
Zander bei
C. Müller.

Dienstag früh friscben Seedorfch bei
C. H. Wiebach.

Ein Pianoforte (mit Metallplatte), welches
sich in sehr gutem Zustande befindet, ist für
65 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen gr. Ulrichsstraße Nr. 10.

Wegen Umzugs sieht ein Pianino,
Jac.-Gehäuse, Octav, Schöb, schön,
englische Mechanik, vortreflicher
Ton, schrägseitig, zu verkaufen
Steg 12, 3te Etage.

Es werden 1-2 Theilnehmer am
Vorber-Unterricht gesucht
Steg 12, 3te Etage.

Reitunterricht

in verdeckter Bahn.



Der Coursus von 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, wird fortwäh-
rend erteilt von **Ed. Schreiber**, kl. Ulrichs-
straße 35.

Halle'scher Turnverein.

Sonnabend den 14. Januar Generalver-
sammlung in der „Zulpe“ Abends 8 Uhr.
Tagesordnung: Rechnungslegung und andere
Mittheilungen.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute, den 8. Januar, um 2 Uhr Nach-
mittags endete nach kurzem Krankenlager der
Tod das thätige Leben meiner guten braven
Frau, unferer unvergesslichen Mutter, Schwie-
germutter und Großmutter, Frau **Jose-
pha Schaaß geb. Drauer**, im noch nicht voll-
deten 54sten Lebensjahre. Wer die Entschlafene
kann, wird unferen herben Verlust und un-
feren tiefen Schmerz zu würdigen wissen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 2 Uhr starb unser lieber **Wal-
ther**, 6 Monat alt, was tiefetrübt anzeigen
Magdeburg, den 7. Januar 1865.
Albert Oppner,
Katalie Oppner geb. Eichler.

Vermischtes.

— Berlin. Seit länger dem 14 Tagen ist auf bisher unerklärte Weise der bei der Staatsschulden-Vilgungskasse angestellte Rechnungsrath Grimm verschwunden. Der Verschwundene, ein bejahrter Mann und Vater bereits erwachsener Kinder, ist zuletzt in Privatgesellschaft gesehen worden, in der er sich in voller Heiterkeit bewegte. Von da an fehlt jede Spur über ihn. Es ist die Annahme berechtigt, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist, wenigstens lassen die Verhältnisse, in denen er gelebt, nicht den Verdacht aufkommen, daß er etwa seinem Leben selbst ein Ende gemacht hätte. Polizeilicher Seits werden eifrige Nachforschungen nach seinem Verbleib angestellt. — In der Nacht vom Freitag auf Sonnabend ist ein Einbruch in die Mattheikirche verübt worden. Die Diebe haben in der Sacrastei alle Verhältnisse erbrochen, die Franzosen von der Altardede abgeschnitten, unter anderen Gegenständen auch ein Paar werthvolle Leuchter entwendet. Sie ließen ein brennendes Licht in einem Schranke stehen, so daß dieser angebrannt und gänzlich verkohlt ist.

— Breslau, d. 7. Januar. Als Mörder der am 1. d. M. erschlagenen Frau Richers ist jetzt der Lehrbursche des Schuhmacher Richers entdekt. Er wurde gleich nach der That als verdächtig verhaftet und hat vor dem Untersuchungsrichter heute ein umfassendes Geständniß abgelegt. Da er ausgezagt hatte, daß er das Geld im Keller unter der Treppe verborgen habe, so wurde er am Nachmittage gegen 2 Uhr geflohen unter Begleitung des Untersuchungsrichters aus dem Criminal-Gefängniß, wohin er seit gestern übergesiedelt war, nach dem Schauspielhaus seines Verbrechens geführt, um in dem betreffenden Hause den Ort zu bezeichnen, wo er das Blutgeld verborgen habe. Er gab auch in der That, nachdem Licht herbeigeschafft worden, die Stelle unter der Treppe an, was anfangs zu keinem Resultat führte. Da er aber bei seiner Behauptung blieb, so wurde noch genauer nachgesehen und das Geld endlich im Schute unter der Treppe, mit Ziegeln noch außerdem verdeckt, vorgefunden. Es bestand nur aus den fehlenden harten Thalern. Nach der kleinen Münze gefragt, erklärte der Mörder, daß er sie theils auf die Straße geworfen, theils weggeschickt habe. Hierauf wurde er zu seinem Meister, der auf dem Neumarkt inzwischen ein anderes Duarier bezogen hatte, geführt und ihm als geständiger Verbrecher vorgeführt. Bei allen diesen Vorgängen behielt der Mensch seine volle Fassung und schien weder durch Reue noch sonst irgendwie durch die schweren Folgen seiner schlimmen That erschüttert zu werden. Eine große Menschenmenge folgte seinem Rücktransport, und war die Erbitterung derselben so groß, daß man dem Mörder ins Gesicht spie und auf sehr laute Weise seinen Abscheu zu erkennen gab. In die Menge nahm eine so drohende Haltung an, daß der Richter es für gerathener hielt, eine Drohsche zu acquiriren und ihn auf diese Weise einer möglichen, sehr empfindlichen Lynchjustiz zu entziehen.

— Jena, d. 2. Jan. Die hiesigen Burschenschaften „Arminia“, „Germania“ und „Leutonia“ treffen Vorbereitungen zur Feier des fünfzigjährigen Jubiläums der jenaischen Burschenschaft. Der Stiftungstag fällt zwar auf den 12. Juni 1865, man hat aber die Feier auf die Mitte des August verlegt.

— Hof, d. 7. Januar. In Nürnberg hat gestern Mittag bei Schneegestöber der Blitz in das Thurmbach der St. Lorenzkirche geschlagen und gezündet und ist infolge dessen der Thurm ausgebrannt.

— Paris, d. 4. Jan. Der gestrige Schneefall hat zu einer Erneute Anlaß gegeben. Sie fand im Dullerriegarten statt. Eine große Anzahl Pariser Gamins führte nämlich dort eine Schlacht mit Schneebällen auf. Es wurde tüchtig hin- und hergeworfen und mit großer Geschicklichkeit. Unglücklicherweise jedoch trafen die Schneebälle auch größere Personen, die sich nicht am Kampfe betheiligte hatten, und diese wollten mit Fäusten und Stöcken der tollen Jugend antworten. Nun verbanden sich aber beide Armeen und bombardirten diejenigen, welche sich in ihr Feuer gewagt hatten. In Paris besteht nun aber keine Schneeballsfreiheit und die Polizeigagenten, welche am Tage immer bei der Hand sind, interveniren und schleppten mehrere der jungen Kämpfer nach der Wache. Der Scandal war natürlich großartig. An zehntausend Menschen waren dort auf den Beinen und in den Dullerierien war man im ersten Augenblicke so erschreckt, daß man die Wachen unter das Gewehr treten und die Thore schließen ließ.

— Turin. Am 29. December wurde das Programm der im Mai in Florenz stattfindenden Feierlichkeiten zur 500jährigen Gedächtnisfeier Dante's, bei der das In- und Ausland Theil nehmen wird, ausgegeben. Diesem Programme zufolge dürfte die Feier alles, was in dieser Art die dankbare Nachwelt je geleistet hat, an Glanz und Dauer übersteigen, denn die Festlichkeiten sollen nicht weniger als 14 Tage in Anspruch nehmen.

— Der amtliche Bericht über den schrecklichen Orkan, der am 1. November v. J. die Stadt Malulipatan an der Südküste Vorderindiens verheerte, lautet noch viel schlimmer als die ersten Zeitungsnachrichten. Der Sturm begann um 7 Uhr Abends, erreichte seine größte Gewalt gegen Mitternacht und ließ erst Nachmittags gegen 3 Uhr nach. Gegen 10 Uhr Nachts stieg die See, überfluthete die ganze untere Stadt und zerstörte $\frac{1}{2}$ der Häuser der dort wohnenden Eingebornen (Native Town), wobei Tausende derselben ertranken. Die Zahl der Umgekommenen wird vom Magistrat der Stadt in seinen Berichten an die Regierung auf volle 10,000 geschätzt, beinahe $\frac{1}{2}$ der ganzen heutigen Stadtbewölkerung. Entsprechend groß ist der Verlust an Rindvieh und sonstigen Hausthieren, und was von Häusern in der Niederung nicht weggeschwemmt oder umgestürzt wurde, ist jämmerlich

zugerichtet. Die Cantonirungen des 19. Regiments Sibabi-Infanterie wurden fast vernichtet und 30 bis 40 Soldaten sammt 200 bis 300 Soldatenfrauen und Kindern verloren das Leben. Auch eine Anzahl Europäer ist dabei umgekommen.

— Vor Kurzem starb, wie die „P. L. Z.“ mittheilt, im Kirchspiele Dombrowen ein Greis, Namens Johann Zelt, 103 Jahre alt, welcher als Kind im 7jährigen Kriege in einem russischen Bette verlassen vorgefunden war, weshalb er den Namen Zelt erhielt.

Nachrichten aus Halle.

— Halle, d. 9. Januar. Nach einem heute hier eingetroffenen Telegramm ist die Auslieferung des wegen verübter Betrügereien nach Nord-Amerika entwichenen und dort verhafteten früheren Mälers Ernst Gildenus aus Halle von der Behörde befohlen worden und wird der Präsidenten-Befehl zum Rücktransport sofort erwartet. Ueber die nach der Verhaftung des Verbrechers bei der Unterluchung vorgekommenen Ermittlungen giebt der „Londoner Anzeiger“ vom 6. Januar nach dem „Newyorker Democrat“ u. a. folgendes Nähere:

Ernst Gildenus war ein Mäler in Halle an der Saale, und trieb auf eigene Rechnung Handel mit Getreide und Knochen. Er stand mit verschiedenen deutschen Städten in Geschäftsverbindung, namentlich mit Leipzig. Es war ein Mann von geademtem Benehmen und guten Kenntnissen, leutseligem Charakter und gewann viele Freunde; und obgleich er auf höflichem Fuße lebte, zweifelte doch Niemand an seiner Redlichkeit. Wie er das ihm geschenkte Vertrauen benutzte, ergiebt sich aus dem Verlauf seiner Carriere in Deutschland. Er gerieth in Geschäftszwischenlegenheiten und faßte den Plan, so viel Geld wie nur möglich zusammen zu bekommen, um damit nach Amerika zu gehen, mit dem Capital Reichthümer zu erwerben und dann die von ihm betrogenen Leute bei Heller und Pennig zu bezahlen. (?) Mit dem Verkauf falscher Wechsel brachte er 40,000 Thaler zusammen. Obgleich die Namen alle gefälschte waren und die Genannten nicht existirten, so wurde doch die echte Unterschrift von Ernst Gildenus für eine so genügende Garantie angesehen, daß die Betroffenen keinen Zweifel an der Echtheit des Wechsels hegten. Das Gildenus seine Fälschungen nicht für Betrügereien, sondern für ein Mittel zur Aufreinerung einer Zwangsanleihe ansah, (?) geht aus einem Schreiben hervor, welches er kurz vor seiner Abreise nach Amerika an den Allgemeinen deutschen Creditverein von Sachsen richtete. Er sagt darin, daß er durch mißliche Geldverhältnisse gezwungen, Deutschland verlassen müsse. Seinen Verwandten habe er eine Badereise als Zweck seiner Entfernung angedehnt, um keinen Verdacht aufkommen zu lassen. — „Die Neulich von Ihnen discontirten Wechsel, von denen eine Liste beiliegend, sind von mir selbst fabricirt. Mich zu verfolgen, würde umsonst sein; denn ich hoffe heut in Sicherheit zu sein. Kösen Sie daher lieber die Wechsel ein und verschweigen Sie die ganze Sache. Sein Sie versichert, daß wenn ich in besseren Verhältnissen in mein Vaterland zurückkehren darf, ich Ihnen das ganze Capital nebst Zinsen zurückzahlen werde. Sie werden die paar Sachen, die mir gehören, nicht pfänden. Ich bitte Sie, mit meiner Familie nachsichtig zu verfahren, die genug zu leiden haben wird. Das Gericht würde wahrscheinlich zu Gunsten meines Kindes einschreiten, und durch ein Gerichtsverfahren Ihnen nur Kosten einbringen.“ u. s. w. Gildenus fuhr am 5. Juni von Bremen aus. Vor seiner Abreise wechselte er dort 15,000 Thlr. in amerikanisches Gold um und kaufte einen ersten Wechsel auf Philipp Speier hier selbst für 2,500 Thaler. Seine Reisegefährtin war eine junge Schauspielerin, Namens Niemann, die er für seine Frau ausgab. Auf der Reise wurde er mit einem jungen hiesig anfangsigen Deutschen bekannt, der ihn hier in den deutschen Club in Hoboken einführte, wo er mit mehreren angesehenen Kaufleuten Bekanntschaft machte, und ein angenehmes Leben führte. Ende August reiste er nach Troy, um einen Landstich zu kaufen. Aus dem Verkauf von Wechseln hatte er \$ 65,000 erlangt, die aber nicht sein ganzes Vermögen ausmachten. In Troy nannte er sich Ernst oder Louis Girard, während er bis dahin seinen rechten Namen beibehalten hatte. Die Thatfachen, daß er ein großes Landgut 13 Meilen von Troy kaufte und aufs Reichste einrichten ließ, sind bereits bekannt. Inzwischen hatte die preussische Regierung durch ihren Consul seine Auslieferung verlangt. Ein Untermarschall der Ver. Staaten bewickte die Verhaftung des Gildenus und legte Beschlagnahme auf sein Gut und seine Wertpapiere.

— Auch in unserer Nähe treten jetzt wieder Epidemien auf. In Orlau sind vor einigen Tagen fünf Personen an der trichiniasis erkrankt. Nach der mikroskopischen Untersuchung des Dr. Kunde in Neu-Ragotzy sind in dem Schweinefleisch, wovon die Leute gegessen hatten, ungeheure Mengen von Trichinen gefunden worden.

— Ein hübsches Tageblatt-Entzchen kommt uns aus Leipzig zugeschommen. Die Nummer des genannten dortigen Blattes vom 8. Januar bringt über mehrere, in Halle bisher unbekannt gebliebene Vorfälle folgendes ergötzliche Geschichtchen:

„Wie wir nachträglich erfahren, war unsere Nachbarstadt Halle am letzten Abend des verfloffenen Jahres der Schauplatz eines bedeutenden Kra-wall's. Mehrere Studenten benahmen sich gegen andere Personen ungebührlich und wurden deshalb von der Polizei aretirt. Darauf sammelten sich Studenten in Masse und verlangten die Freilassung ihrer Corpsgenossen, welche inzwischen aus den Fenstern des Polizeigebäudes Körbe herabließen und in denselben die von ihren Comilitonen gespendeten Speisen und Getränke in die Höhe zogen. Als zuletzt der Studentenhause Anstalt machte das Polizeigebäude zu stürmen, wurde Generalmarsch geschlagen, ein Bataillon sechsundschieger rückte im Sturmschritt heran und säuberte mittelst eines Bajonettangriffs die Straße vor dem Polizeigebäude. Es soll ein wahrer Heidentumult gewesen sein.“

Monats-Übersicht der Preussischen Bank,
gemäß §. 99 der Bank-Ordnung vom 5. October 1846.

| | |
|--|------------------|
| 1) Geprägtes Geld und Barren | 63,376,000 Thlr. |
| 2) Kassen-Anweisungen und Privat-Banknoten | 2,175,000 |
| 3) Wechsel-Bestände | 65,813,000 |
| 4) Lombard-Bestände | 12,795,000 |
| 5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa | 17,629,000 |
| 6) Banknoten im Umlauf | 113,863,000 |
| 7) Depositen-Kapitalien | 22,384,000 |
| 8) Guthaben der Staatsstellen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs | 1,962,000 |

Berlin, den 31. December 1864.
Königl. Preuss. Haupt-Bank-Directorium.
Dechend. Schmidt. Kühnemann. Böse. Herrmann. v. Roenen.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 7. bis 9. Januar.
Kronprinz. Die Herrn. Kaufm. Meyer a. Elberfeld, Sobush a. Berlin, Springner a. Dessau, Morgenroth a. Wien, Kampert a. Ppon, Sieger u. Panje a. Leipzig, Köhler a. Chemnitz, Friedrich a. Hamburg.
Stadt Zürich. Die Herrn. Kaufm. Vogel a. Meersand, Ständel a. Weimar, Aufz a. Getha, Müller a. Leipzig, Zander u. Wittlacher a. Berlin, Uebehausen a. Rannheim, Rosenkorn a. Schwedt, Dr. Fabrik. Fischer a. Sangerhausen.
Goldner Ring. Dr. Büttnerm. Zimmermann a. Rothenburg, Dr. Gutsbe. Atermann a. Göttingen, Dr. Apoth. Altenstädt a. Vitterfeld, Dr. Dr. phil. Saag u. Dr. Galtz. Diehl a. Berlin, Dr. Antm. Jänich a. Strau, Dr. Candidat. Wiertz a. Berlin, Die Herrn. Kaufm. Gerdtz a. Weenigerode, Moser a. Berlin, Krautwein a. Bremen, Beckung a. Leipzig.
Goldner Löwe. Die Herrn. Kaufm. Koch a. Magdeburg, Uhlmann a. Leipzig, Franck u. Cohn a. Berlin, Dr. Fabrik. Weisner a. Düsseldorf.

Stadt Hamburg. Dr. Fabrikbes. Pannschmidt a. Alsterleben, Dr. Schäferbeir Diehl a. Hamburg, Dr. Ingen. Dabritz a. Magdeburg, Dr. Felon. Dreplex a. Sangerhausen, Die Herrn. Kaufm. Zigel a. Elberfeld, Gründer a. Leipzig, Giesel a. Mainz, Gents a. Köln, Frau Segelbach a. Berlin, Frau Dr. Diehle a. Alsterleben.

Mente's Hôtel. Dr. Rechtsanw. Dr. Sander a. Göttingen, Dr. Dr. med. Laeb, Dr. Lehrer Berckin u. Dr. Mehl. Wagner a. Berlin, Dr. Masch.-Fabrik. Meyer a. Chemnitz, Dr. Fabrik. Warendorf a. Pritzkeim, Dr. Gutsbe. Werner a. Sangerhausen, Dr. Stat. Schäfler a. Chemnitz, Die Herrn. Kaufm. Ferber a. Gera, Leeb a. Berlin, Voigt a. Erfurt, Daufeld a. Frankfurt a. M.

Meteorologische Beobachtungen.

| | | | | | | | | | | |
|-------------------|------------|---------|----------------|---------|------------------|---------|----------------|---------|--------------|--|
| | 8. Januar. | | Morgens 6 Uhr. | | Nachmitt. 2 Uhr. | | Abends 10 Uhr. | | Tagesmittel. | |
| Lufdruck | 335,48 | Par. L. | 335,37 | Par. L. | 333,75 | Par. L. | 334,87 | Par. L. | | |
| Luftdruck | 1,99 | Par. L. | 1,76 | Par. L. | 1,62 | Par. L. | 1,79 | Par. L. | | |
| Rel. Feuchtigkeit | 83 | pCt. | 70 | pCt. | 75 | pCt. | 76 | pCt. | | |
| Luftwärme | 2,1 | Gr. Rm. | 2,5 | Gr. Rm. | 0,9 | Gr. Rm. | 1,8 | Gr. Rm. | | |

Thüringisch-Sächsischer Gesichts- und Alterthums-Verein.
Mittwoch den 11. Jan. Abends 8 Uhr Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Gesichts- und Alterthumsvereins auf dem Jägerberge. Das Präsidium.

Singakademie.

Dienstag den 10. Jan. Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale des Volksschulgebäudes. Geleitet wird: **Magnificat** und **2te Cantate des Weihnachtsoratoriums** von C. B. Bach. Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

5—6000 *R.* werden zur ersten Hypothek gegen dreifache Sicherheit gesucht, wogegen 600 und 400 *R.* zu verleihen sind durch **Wiske, Justizrath.**

Ich zeige hierdurch an, daß ich vom 1. Januar d. J. ab zum Rechtsanw. und Notar hieselbst ernannt worden bin, und meine Wohnung sich im Hause des Hrn. Kaufmann **Kuchler** — Altmarkt Nr. 382 — befindet. **Zeitz, den 3. Jan. 1865.**

H. Leipring.

Den dritten Antheil einer im vollen Betriebe befindlichen Braunkohlengrube, auf welcher jährlich gegen 150.000 Tonnen Kohle, theils zur Dampfwerkerei, theils im Debit verwerthet werden, will der Besizer wegen Kränklichkeit für einen angemessenen Preis verkaufen. Das Nähere zu erfragen beim

Thierarzt Fr. Ernst,
Berggasse Nr. 1, eine Treppe.

Das Haus, Halle, Kaminische Straße Nr. 4, mit 19 Fuß hohem, großen Hausflur, 10 Stuben, 9 Kammern, Küche, Keller, schönen Bodenräumen ic., ist zu verkaufen. Näheres daselbst.

Solz-Auction.

Mittwoch den 18. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr sollen in dem Buhle zu Seeben bei Halle a. S. circa 100 St. Rüstern von verschiedener Stärke, 55 *z* Eiern, desgl. und 1 Eiche, von circa 90 Kub.-Fuß, **sämmtlich Nutzholz,** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verauktionirt werden. **Am Siebichenstein, den 6. Januar 1865.**

H. Bartels.

Vortheilhafter Gutsverkauf.

In einem Dorfe Anhalts, $\frac{1}{2}$ Stunde von der Bahn entfernt, soll wegen Todes der Frau und Auseinanderlegung der Erben ein Gut von 202 Morgen Areal, davon 148 Morgen Feld, 9 Morgen Wiese und 45 Morgen Holz, mit vollständigem lebenden und toden Inventar **sofort** für 11,000 *R.*, mit 4—5000 *R.* Anzahlung verkauft werden. Der Rest der Kaufgelder bleibt auf 10 Jahre untünderbar stehen. Ein Schlag von 40 Morgen enthält bei $\frac{1}{2}$ Fuß Abraum ein Ziegelerdelager von durchschnittlich 5 Fuß Tiefe und würde eine Ziegelei sehr gut rentiren. Selbstkäufer erfahren das Nähere durch Herrn **Albert Sönice** in Dessau, Hospitalstraße 28.

Anhalt Dessauische Landesbank.

Übersicht am 31. December 1864.

| | | | |
|---|-----------|----------|--------|
| Activa: | | | |
| Geprägtes Geld | <i>R.</i> | 251405. | 23. 6. |
| Cassenanweisungen und fremde Banknoten | | 16902. | — |
| Zinsbar angelegtes täglich verfügbares Geld | | 60951. | 23. 9. |
| Wechselbestände | | 655548. | 8. 4. |
| Lombardbestände | | 21258. | 12. 6. |
| Effectenbestände | | 169581. | 23. — |
| Forderungen in laufenden Rechnungen | | 1638045. | 10. 3. |
| Immobilien | | 20000. | — |
| Passiva: | | | |
| Actien-Capital | <i>R.</i> | 1000000. | — |
| Noten im Umlauf | | 998167. | — |
| Depositen-Capitalien | | 88184. | — |
| Guthaben in laufenden Rechnungen | | 715476. | 16. 9. |
| Dispositionsfond zur Verwendung bei Convertirung der Actien | | 1723. | 15. — |
| Reservefond | | 27339. | 5. 2. |

Dessau, den 31. December 1864.

Die Direction.

Am 1. Januar ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig: II. Band der „Bibliothek ausländischer Klassiker“ in neuen Musterübersetzungen, Verlag des Bibliographischen Instituts in Hildburghausen,

Tegner's Frithjof-Sage, deutsch von **H. Viehoff,** Octavband, 6 Sgr.

Unter der Presse:
(III. Band) **Shakespeare's Hamlet,** deutsch von **Ludw. Seeger.**
(IV. Band) **Töpfer's Rosa und Gertrud,** deutsch von **K. Eitner.**

Ziegelei.

Ein Verwalter oder Arbeiter, je nach entsprechenden Kenntnissen, der das Ziegelfach durch und durch versteht, nebenbei thönerne Röhren zu Wasserleitungen ic., Cement, Chamosteine richtig zu fabriciren versteht, wird gesucht. Derselbe darf auch verheirathet sein. Adressen unter Chiffre H. H. # 50, an die Herren **Jugen & Fort** in Leipzig franco zu richten.

Gasthofsverkauf.

Ein in einer Fabrikstadt von 10,000 Einwohnern (Herzogthum Sachsen) gelegener Gasthof mit Restauration, großen Gesellschafts-Zimmern, neuem geschmackvollen Tanzsaal und einem dabei befindlichen $\frac{1}{2}$ Morgen großen schönen Lustgarten, mit vollständigen Inventarien, soll sofort mit 3 bis 4000 *R.* Anzahlung verkauft werden. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre werthe Adresse unter H. M. poste restante D. elitzsch einzusenden.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Ein Haus in einer Stadt der Provinz Sachsen mit 8000 Einw., an der Eisenbahn, worin seit Jahren ein schwunghaftes Materialwaaren-Geschäft betrieben wird, soll Familienverhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres auf P. L. 65, abzugeben an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Kauf-Gesuch.

Ein schönes Landgut, 3 400 Morgen Feld, guter Boden, wird zu kaufen gesucht. Eins dergleichen mit 2—300 Morgen Feld. Näheres ist poste rest. Größzig G. H. 100. franco zu erfahren.

Kauf-Gesuch.

Ein schönes Rittergut oder Domaine mit 6—800 Morgen Feld wird von einem zahlungsfähigen Mann zu pachten gesucht. Näheres ist zu erfahren poste rest. A. B. 12 franco Alsterleben a/S.

In der **Zaeger'schen** Buch-, Papier- und Landkarten Handlung in Frankfurt a. M. ist erschienen und zu haben:

Ausführliches Zeitungs-Verzeichniss aller größeren Zeitungen und Lokalblätter des In- und Auslandes, mit Angabe d. Auflage u. des Insertionspreises. Preis 3 Sgr. Für Geschäftsfreunde gratis und franco.

Die Best. d. e. aller Arten Anzeigen für alle Blätter des In- und Auslandes wird von uns zu den **Originalpreisen** übernommen. **Zaeger'sche** Buch-, Papier- u. Landkarten-Handlung.

Central-Bureau für Inserate. Frankfurt a. M., Dompf. 8.

Fünf Wochen alte Ferten, halb engl. Kasse, verkauft **Rauwahn** in Lebendorf.

Dr. med. Hoffmann's
weisser Kräuter-
Brust-Syrup,

von vielen Aerzten und wissenschaftlichen Autoritäten empfohlen und von vielen Consumenten durch die gute Wirkung anerkannt, ein Mittel, welches in zahlreichen Fällen nicht ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist, gegen **Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen** &c.

In Halle ist dieser **Syrup** stets echt zu haben bei **Gustav Moritz, vis à vis der Post,** in Wettin bei Carl Voigt, Altleben bei Julius Poppe.

Öffentlicher Dank.

Seit Jahren an einem hartnäckigen Husten und kurzen Athem leidend, wogegen ich alle vielgeprobten Mittel erfolglos anwandte, gebrauchte ich den Dr. med. Hoffmann'schen **Brust-Syrup,** welchen ich von Herrn Ludw. Koch hier, Schloßstr. 27, bezog. Nach vierwöchentlichem Gebrauch verlor sich das Leiden nach und nach, und zu meiner größten Freude bin ich jetzt ganz davon befreit, was ich hiermit der Wahrheit gemäß attestire.

Dresden, den 29. September 1864.
Regierungsrathin **Friederica Demuth.**

Ein junges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Verkäuferin, am liebsten nach außerhalb in einem Weiß- oder Schnittwaaren- oder Posamentiergeschäft. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

In einem hiesigen Material- u. Produkten-geschäft ein gros und ein detail kann zu Dfern a. e. ein Lehrling von außerhalb placirt werden. Möglichst selbstgeschriebene Offerten sind franco poste rest. Halle # 20. niederzulegen.

Ein **Maschinenmeister**, welcher schon seit mehreren Jahren als solcher fungirte, sucht eine anderweitige Stelle.Adr. unter R. bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Für Aerzte.

Zur Begleitung nach **Australien** fegelder Emigrantenschiffe werden promovirte Aerzte gesucht. — Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Anfragen **Dieseldorf & Co.,** Concess. Ausw.-Exped. in **Hamburg.**

Einen Lehrling sucht **G. Kleinschmidt,** Klempnermeister, gr. Klausstr. 5.

Es sucht ein Schmiedemeister auf einer Zuckerrfabrik oder auf einer Domäne Stellung. Gute Atteste stehen zur Seite und werden hierauf fleissigsten gebeten, die Adresse unter K. H. F. # 20. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

1 Gasthof in einer Provinzialstadt, mit **sehr guter Frequenz,** ist mit einer Anzahlung von 4—5000 *R.* zu übernehmen. Näheres hierüber ertheilt **G. Beyer.**

Ein **Gasthaus** ersten Ranges in einer Kreisstadt am Markt, Gasse und Eisenbahn-Station belegen, soll mit vollständigem Inventar Veränderungs halber bei 7000 *R.* Anzahlung preiswürdig verkauft werden. Franco-Anfragen werden unter Chiffre **C. H.** poste rest. Halle a/S. erbeten.

Ein kleines Haus mit Hintergebäude in lebhafter Straße zu verkaufen. Näheres gr. Märkerstraße Nr. 11 im Hofe links.

Gesuch.

Für ein auswärtiges Materialgeschäft wird zum 1. April eine Mansell, welche schon darin thätig war, gesucht. Reflektirende, mit guten Attesten versehen, erfahrenen Näheres Brüderstraße Nr. 8 in Halle.

Für mein Material-, Taback-, Cigarren- und Spirituosen-Geschäft suche pro 1. April a. e. einen Lehrling. **D. E. C. Kind.**

1 **Wirthschafterin** und 1 herrschaftlicher Diener in gelesten Jahren, mit sehr guten Zeugnissen suchen 1. Febr. anderweite Stellung d. **Fr. Hartmann,** gr. Schlamme 10.

Einen Lehrling sucht der Glasermeister **Brandt,** Steg 17.

Zur **Unterstützung der Hausfrau** wird ein gebildetes junges Mädchen gesucht. Offerten werden unter **Z. # 10. post. rest. Halle** erbeten.

Ein gebildetes Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten, besonders im Schneidern geübt, wünscht in einer Familie (am liebsten Prediger-Familie auf dem Lande) eine Stelle. Auf Gehalt werden keine Ansprüche gemacht. Gefällige Offerten bittet man unter M. M. bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Für ein **Materialwaaren-Geschäft** wird ein zuverlässiger **Commis** p. 1. April gesucht. Offerten werden unter R. R. II. Halle a/S. fre. erbeten.

Wirthschafterinnen w. nach, Pferde- u. Schaaf-Knechte sucht **Fr. Fleckinger,** Schlamme 3.

Auf der Domäne Schwemsaal b. Düben kann zu Dfern ein tüchtiger Verwalter placirt werden, auch wird daselbst ein **Wirthschaftslehrling** angenommen.

Einen geübten Uhrmachergehilfen sucht **Artzen. Uhrmacher G. Ungewitter.**

Ein Gärtner mit guten Attesten, seit Jahren auf Gütern conditionirend, sucht zum 1. Febr. eine Stelle. Adr. werden unter F. S. poste rest. Erfurt erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren- und Produkten-Geschäft suche Dfern 1-63 einen Lehrling. **Zeig. A. Schieferdecker.**

Nur in den überall erzielten guten Erfolgen liegt die untrügliche Garantie der Güte des **Wald'schen Gesundheits-Blumengeistes.** **Neuer Beweis.**

„Indem ich Ihnen meinen besten Dank für den mir übersandten **Gesundheits-Blumengeist,** der mir bei meinen rheumatischen Leiden außerordentliche Dienste geleistet hat, ausspreche, bitte ich gleichzeitig um nochmalige Sendung von 3 Flaschen Ihres vortrefflichen Mittels gegen beifolgenden Betrag; &c.“

Berlin, den 1. December 1864.
Drescher, Pianoforte-Fabrikant, Brandenburgstr. 13.

An Herrn **F. A. Wald,** Hausvoigtel-platz 7 hier.
Halle, im Januar 1865.

General-Depôt von **Ferd. Randel.**

- Außerdem hält Lager:
Altleben Hr. A. Schlegel.
Artern Hr. S. Fuchs.
Bitterfeld Hr. F. Krause.
Coswig Hr. S. Dehmann.
Delitzsch Hr. S. W. Fischer.
Düben Hr. Ernst Schulze.
Eilenburg Hr. C. Ebersbach.
Eisleben Hr. Anton Wiese.
Ermstedten Hr. A. Schlemmer.
Gräfenhainichen Hr. S. F. Streubel.
Gröbzig Hr. C. Killian.
Haldungen Hr. C. S. Lorbeer.
Hettstedt Hr. F. W. Schröter.
Hohennölsen Hr. A. Lehmann.
Kellbra Hr. C. Tröbs.
Kenschberg Hr. W. Gilde.
Leuchstedt Hr. Rich. Fahr.
Lößjün Hr. L. Birkhold.
Mannsfeld Hr. F. Hohnstein.
Merseburg Hrn. C. S. Schülze son. & Sohn.

- Naumburg Hr. L. Lehmann.
Neub. Hr. C. W. Rabisch.
Prettin Hr. F. F. Zander.
Sanderleben Hr. F. R. Zander.
Zangerhausen Hr. F. W. Quensel.
Schwendt Hr. W. Pecht.
Schwölben Hr. Louis Böhme.
Schraplau Hr. F. C. Canigs.
Teuchern Hr. C. F. Burckhardt.
Teutschenthal Hr. W. Nette.
Weissenfels Hr. C. F. Zimmermann.
Wettin Hr. G. W. Schade.
Wiehe Hr. C. A. Knorr.
Zeig Hr. C. Nieser.
Zörbig Hr. C. C. Straube.

Das beste Kochbuch.

Unzählige Male hat man von Hausfrauen die Klage gehört, dass alle Recepte in den Kochbüchern viel zu fein gehalten sind! — oder: dass die genaue Angabe der Zuthaten fehlt! — oder: dass die Zeit des Bratens, Schmorens, Kochens fehlt. Allen diesen Mängeln ist durch **Ritter's Illustriertes Kochbuch,** enthält: **1678 Recepte** und **80 Abbildungen,** abgeholfen. — Das Buch hat schon in Tausenden Familien Eingang gefunden; denn es enthält die Kunst: **billig und dabei doch schmackhaft zu kochen.** — dadurch ist es ein goldener Schatz für die Hausfrau; — es giebt genau die Quantität nach Maass und Gewicht an. Die 80 Illustrationen lehren einen jeden Braten, Fisch, Geflügel etc. zu tranchiren. Dabei ist der Preis für das Buch so billig, dass es sich jede Familie anschaffen kann, nämlich **1 Thlr.,** in elegantem Prachtband **1 Thlr. 7/2 Sgr.**

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle sind jederzeit Exemplare vorräthig, und wird das Buch besonders auch als **passendes Geschenk für Damen** empfohlen.

Attest

über die Wirksamkeit des echt meliorirten weißen Brust-Syrups
aus der
Fabrik von **H. Leopold & Comp.** in Breslau.

Hierdurch bescheinige ich gern, daß der **echt meliorirte weiße Brust-Syrup** von **H. Leopold & Co.** in Breslau meiner Frau, welche an einem veralteten Husten und Brustschmerz leidet, sofort Linderung verschafft und bei fortgesetztem Gebrauch die wesentlichsten Dienste geleistet hat. Dieser Syrup verdient nach meiner Ueberzeugung vor allen anderen den Vorzug und verfehlt nicht, **Brustkranke besonders darauf aufmerksam zu machen.**

Dresden, Frühlingsstraße Nr. 6.

W Lager hiervon halten die bekannnten Niederlagen des **H. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueurs.**
Das General-Depot.
Ferd. Mandel.

In Halle a. d. S. Herr **C. Müller** und Herr **C. H. Wiebach.**

Hannover.

Hôtel de Hannover

(früher Pfeiffer's Hôtel).

Das bisher von den Erben des Herrn **Carl Pfeiffer** geführte **Hôtel de Hannover** habe ich vom heutigen Tage an käuflich übernommen und werde solches unter derselben Firma für meine Rechnung fortsetzen.

Ich bitte, das dem Hause bisher geschenkte Vertrauen auf mich geneigter zu übertragen und werde ich mich eifrig bemühen, mir dieses bei aufmerksamer Bedienung und den solidesten Preisen zu erhalten.

Der Wagen des Hôtels hält regelmäßig bei Ankunft der Eisenbahnzüge am Bahnhofe.

Hannover, den 1. Januar 1865.

J. C. Bürger.

Ein Erquickungs-, Linderungs- und Heilmittel

ist bei Brustleiden nach unzähligen Beweisen das Hoff'sche Malztract-Gesundheitsbier. Nachstehende Zuschriften bestätigen dies aufs Neue.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
Wenshausen, den 9. Novbr. 1864.

„Meine liebe Mutter leidet schon längere Zeit an Brustbeschwerden und sehnt sich sehr nach einem Erquickungs- und Linderungs-mittel, da es auch immer sehr trocken in ihrem Halse ist. Senden Sie daher ein kleines Fäschchen oder Gläschchen, welche Sendung Ew. Wohlgebohren für am besten halten. Sie wissen jedoch am besten, wie viel ungeträgt zu einer Kur nöthig ist.“

Fiddichow a. D., den 11. Novbr. 1864.

„Zugleich bemerkte ich, daß Ihr Bier mir sehr gute Dienste gethan hat und hauptsächlich mein Appetit sich dadurch bedeutend gebessert hat.“

J. Hummel, Bäckermeister.

Niederlage in **Halle** bei Herrn **D. Lehmann**, Leipzigerstraße 105,
Schkeuditz bei Herrn **F. E. Hühig.**

Ein Logis von 2 Stuben, K., K., Zubehör, fogleich zu vermieten **Frankenstraße Nr. 5.**

Eine gesund und freundlich gelegene, geräumige Wohnung mit Gas-einrichtung, Gartenpromenade etc. zum 1. April im Fürstenthale zu vermieten. Näheres in **Zabert's Bade-Anstalt.**

Eine hübsche Wohnung für eine stille Familie, best. aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche (mit Kochofen), Torselafz etc., zum 1. April zu vermieten, Preis mäßig, gr. Schlamm Nr. 9.

Saure Gurken a Schock 17 Sgr. bei **Ferd. Wiedero**, Markt u. Bärgeasse 1.

Ein neues dreischnediges **Wiegemeser** billig zu verkaufen
Markt u. Bärgeasse 1.

Annahme in Halle für
W. Spindler's
Färberei u. Druckerei in Berlin
bei **Alexander Blau**,
Leipzigerstr. 103 im „Gold. Löwen.“

Etablissemments-Anzeige!

Den Herren Kaufleuten und Gastwirthen empfehle ich mein reichhaltiges Käselager; die Käse zeichnen sich als ganz etwas Vorzügliches an Geschmack aus und bleiben stets madenfrei. Um recht zahlreiche Aufträge bittet
August Mutzing in Mansfeld.

5te Auflage!!

Bei **J. Kemat** in Berlin ist eben erschienen und vorrätig in der **Pfeifferschen** Buchhandlung in **Halle:**

H. Dennstedt, Königl. Polizei-Hauptmann, **Herrschaft und Gefinde** in ihren rechtlichen Beziehungen zu einander, zu Polizei- und Gerichtsbehörden. 3. verm. u. verb. Aufl. 10 Sgr.

Dies Versehen hat sich in der Stadt und auf dem Lande als treuer Rathgeber bewährt. Wir empfehlen dasselbe allen Herrschaften.

Ein gut erhaltenes, ganz neu bezogenes **Billard** mit vollständigem Zubehör ist zu verkaufen. Nähere Mittheilungen werden große Steinstraße 66 gemacht.

Anmeldungen

zu meinem **Stündigen Schreibcurfus**, wodurch ich die besten Resultate zu erzielen mich verpflichte, werden entgegen genommen: **Rannische Nr. 20**, I. Et., täglich zwischen 9—11 Uhr Vorm. und 5—8 Uhr Abends.

Das Honorar wird nur nach beendigtem Unterrichte entrichtet.
J. Baum't,
Lehrer d. Kalligraphie aus Westf.

Die Stelle eines Kastellan im hiesigen Pflanzerschloß wird vom 1. April d. J. vacant. Bewerber wollen ihre Pforten schriftlich beim Dekonom Herrn **A. Kirchner**, gr. Steinstraße, abgeben.

Eine nahrhafte Schmiede wird von einem zahlungsfähigen Pächter zu pachten gesucht und werden hierauf Reflectivende gebeten, die Adresse unter S. F. # 12. an **Ed. Stücrath** in der Gr. d. Btg. abzugeben.

Gebauer-Schwerföcher'sche Buchdruckerei in Halle.

Tanzunterricht, II. Curfus, gefällige Anmeldungen nehme freundlichst entgegen.

C. Landmann, gr. Brauhausgasse 9.

Schnell-Schönschreib-Unterricht ertheile zu beliebiger Zeit, Curfus 3 Thlr., unter Garantie.

C. Landmann, gr. Brauhausgasse 9.

Frühe Del- und Leinfischen, sowie beses Magenstet empficht billigst

Albert Kubat in Eisleben

Alsuatron zum Einkochen bei

Albert Kubat in Eisleben

Nacht-Gesuch.

Ein frequenter Gasthof wird zu pachten gesucht. Näheres ist poste rest. Cönnern F. A. fr. zu erfahren.

Stadttheater in Halle.

Repertoire.

Mittwoch den 11. Januar bei gänzlich aufgehobenem Abonnement drittes Gastspiel und zum Benefiz für Herrn **Friedrich Devrient: Lorbeerbaum und Bettelstab**, oder: **Drei Winter eines Dichters**, Schauspiel in 5 Akten und 1 Nachspiel; **Bettelstab und Lorbeerbaum**, oder: **Zwanzig Jahre nach dem Tode**.

„Heinrich“, ein Dichter“ — Herr **Friedrich Devrient**.

Donnerstag den 12. Januar viertes Gastspiel des Herrn **Friedrich Devrient: Die Memoiren des Teufels**, Lustspiel in 4 Akten nach dem Französischen. Hierauf: **Englisch**, Lustspiel in 2 Akten von C. U. Görner.

„Edward Gibbon und Robert“ — Herr **Friedrich Devrient**.

Freitag den 13. Januar: **Edmont**.

Weintraube.

Heute Dienstag den 10. Januar

Grosses Concert.

Mit zur Aufführung kommt:

Ouverture: „Der Erlkönig“ v. Amtsberg.

z. Op. „Dinorah“ v. Meyerbeer.

„Zeitgemäss“, Polpourri v. E. John.

Anfang 3 Uhr. **C. John**.

Sonntag den 15. d. wird der Beese-förderer Männergesangsverein auf vielseitigen Wunsch im Verein der Herren Wertiner Bergbauhilfsverein Nachmittags 3 1/2 Uhr im Gasthofe ein Concert: „**Die Werdgründbrud**“ von Jul. Otto zur Aufführung bringen, wozu alle Musik- und Gesangsfreunde eingeladen werden. Nach diesem findet Ball statt.

Eine kl. schwarzbraune Hündin ist zugelaufen und gegen Erhaltung der Kosten abzuholen vor dem Rannischen Thor Nr. 13.

Dank.

Am 6. v. M. erlitt ich einen Brandschaden, welcher schnell und zu meiner vollen Zufriedenheit von der Feuer-Versicherungs-Anstalt „Assurantie-Compagnie te Amsterdam, gegründet 1771“ regulirt und bezahlt worden ist.

Ich spreche den Herren General-Agenten **Ferd. Mandel** in Halle und Agenten **F. Beyer** in Merseburg für das mir bei jenem Unglück bethätigte Interesse meine Dank öffentlich aus und empfehle die genannte Versicherungs-Anstalt bestens.

Trebnitz b/Merseburg, den 7. Jan. 1865.

Karl Köcke.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Vom Begräbniß zurückgeführt, schwebte von neuem eine trübe Wolke über uns. Am 7. Januar Nachmittags 3 Uhr starb unsere gute freundliche **Anna** in ihrem noch nicht vollendeten 2. Lebensjahre in Folge der Bräune, was wir allen lieben Freunden und Bekannten tiefbetruert hierdurch anzeigen, und bitten, eine stille Theilnahme uns nicht verlagern zu wollen. **Dö Lau**, den 9. Januar 1865.

Die tiefgebeugten Eltern:
Ludwig und Amalie Angerem.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg,
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N. 8.

Halle, Dienstag den 10. Januar
Hierzu eine Beilage.

1865.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Altona, d. 7. Jan. Das heutige „Verordnungsblatt“ enthält eine Bekanntmachung der Obercivilbehörde d. d. Flensburg, 7. Jan., in welcher angezeigt wird, daß der Kaiser von Oesterreich den bisherigen Civilcommissar Fehren v. Lederer von seinem Posten abberufen und den Fehren Halbhuder v. Festrill zum Civilcommissar für Schleswig und Holstein ernannt hat.

In der Donnerstag-Bundestags-Sitzung gab Sachsen-Altenburg bezüglich der Denkschrift der herzoglich sächsischen Häuser über ihre Erbansprüche auf Lauenburg nachträglich die Erklärung ab, daß in diesen Ansprüchen eigentlich Braunschweig-Lüneburg vorangehe.

Ludwig Häuffer, der bekannte Heidelberger Historiker, giebt in dem neuesten Hefte der „Preussischen Jahrbücher“ Schloßerbetrachtungen aus Süddeutschland. Sie enthalten über die Pläne der Mittelstaaten manches, was in diesem Umfange bisher nicht bekannt war. In dem Kampfe zwischen Oesterreich, dem Bunde und Preußen steht Häuffer auf Preussischer Seite; er redet für den strengen bundesstaatlichen Anschluß Schleswig-Holsteins an Preußen, aber gegen die Annexion, vor welcher er eine Zerstückung und Theilung Deutschlands nach der Mainlinie zu fürchten scheint.

Die „Augsb. Allg. Z.“ welche schon früher angekündigt hatte, daß auch das Haus Wittelsbach Erbansprüche an die Herzogthümer werde geltend machen, bringt jetzt, von einem berühmten Geschichtsforscher in Oesterreich, eine nähere Mittheilung darüber, wonach sich diese Ansprüche auf die ältere Tochter Christian's II., Dorothea, zurückziehen, welche sich mit dem Pfalzgrafen Friedrich II. aus dem Hause Wittelsbach vermählte.

Die „Zeidler'sche Corr.“ schreibt: „Weder in Wien noch in Berlin ist bisher der Gedanke angeregt worden, die Stände der Herzogthümer Schleswig und Holstein vor der Erledigung der Erbfolgefrage einzuberufen. Noch weniger kann daran gedacht worden sein, die Stände bei der Herzogthümer zu einer einzigen Versammlung zu verschmelzen, da für eine solche Maßregel in den bestehenden Verfassungen beider Herzogthümer kein Anhaltspunkt zu finden sein würde.“

Das Dislokation's-Obercommando wird nach Kiel verlegt werden, während die ganze Civilverwaltung, wie man jetzt hört, auch das Finanzdepartement, das bisher in Flensburg war, nach Schleswig kommt. Für die Wahl der Stadt Schleswig als Sitz der Regierung der Herzogthümer hat doch, wie jetzt von allen Seiten versichert wird, nur die drohende Verarmung der Stadt Schleswig einerseits und die großen bestehenden Staatsgebäude, wie das Schloß Gottorp, andererseits, den Ausschlag gegeben. Nachdem die Entscheidung ein Mal getroffen ist, findet sie auch in den Herzogthümern allgemeine Zustimmung, weil die Stadt Schleswig in der That mehr als jeder andere Ort in den Herzogthümern durch die dänische Herrschaft in den letzten 15 Jahren gelitten hat.

Die Dislokation der in den Erb- Herzogthümern stehenden preussischen Gruppen ist folgende: Obercommando: Kiel. — Combinirte Infanterie-Division. Stab: Altona. — 1. combinirte Infanterie-Brigade. Stab: Altona. — Magdeburgisches Füsilier-Regiment Nr. 36. Stab und 1. Bataillon Neumünster, 2. Bataillon Segeberg, 3. Bataillon Oldesloe. — 6. Sächsisches Infanterie-Regiment Nr. 43. Stab und 1. Bataillon Altona, 2. Bataillon desgl., Füsilier-Bataillon Radeburg. — 8. Pommerisches Infanterie-Regiment Nr. 61. Stab und 1. Bataillon Kiel, 2. Bataillon Eckernförde, Füsilier-Bataillon Kiel. — 2. combinirte Infanterie-Brigade. Stab: Flensburg. — 2. Schleswig'sches Grenadier-Regt. Nr. 11. Stab und 1. Bat. Flensburg, 2. Bat. desgl., Füsilier-Bat. Schleswig. — 1. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 25. Stab und 1. Bataillon Saderleben, 2. Bataillon Sonderburg (4. 3. Augustenburg),



Berlin, d. 8. Januar. Se. Majestät der König haben geruht: Dem außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät hieselbst Dr. Ludwig Traube den Charakter als Geheimer Medicinal-Rath zu verleihen.

Se. Majestät der König empfing heute Mittag den zum Bischof von Trier gewählten Herrn Veldram und erteilte dem als preussischen Gesandten nach Kopenhagen gehenden Herrn v. Heydebrand von der Casa die Abschieds-Audienz. Prinz Alfred verläßt heute Abend Berlin.

Der „Börsenhalle“ wird von ihrem officösen Wiener Correspondenten berichtet, die Sendung des Prinzen Friedrich Carl nach Wien, der demnächst dort erwartet werde, betreffe die Feststellung von Grundzügen zu einer Revision des Militär-Systems des Deutschen Bundes und eine Verständigung über das Maß einer gegenseitigen Hülfleistung bei Angriffen von außen.

In Bezug auf angebliche Beratungen der liberalen Fraktionen des Abgeordnetenhauses wegen der Behandlung des Budgets ist nach der „R. Z.“ Folgendes als thatsächlich anzusehen: Die Fortschrittspartei hat solche Beratungen noch gar nicht gepflogen. Es fand nur vor einigen Wochen eine Besprechung des hiesigen Central-Wahlcomités statt, welches nur zum Theil aus Abgeordneten besteht. Mehrere hervorragende Abgeordnete der Fortschrittspartei haben an dieser Besprechung nicht einmal Theil genommen. Die Stimmung des Central-Wahlcomités war der Budgetberatung nicht ungünstig. Eine Abstimung hat selbstverständlich nicht stattgefunden. Wo sonst Mit-

terie: Regiment
taillon desgl.,
lerie-Brigade,
Stab, 1. Es-
4. Escadron
Dr. 6, 1. Es-
adron Plön,
slesischen Felde-
re, 3. Gpünd-
burg.
zu bauenden
Regierung mit
dem die An-
stift, hat dem
schlage vorge-
Sicherheit zu
naer Adresse
rg und Me-
nn Schleswig-
eden aufstade,
eine Civilliste
gent zu stellen
sich und mit
t. Nach dem
enschaft berech-
angegebenen
beoblokerung ge-
ld) 12 Ebr.
Ebr., Oester-
aten 48 Ebr.
Schleswig-Holstein